

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 26. September 1931, nachm. 6 Uhr

**Georg Schumann** (geb. 1866):

Passacaglia und Finale über B-A-C-H, op. 39, für Orgel

**Heinrich Kaminski** (geb. 1886):

Psaln 130 für gemischten Chor a capella

Sopran solo: Erna Grabner

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir! Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du willst Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung; daß man dich, Herr, fürchte.

Ich harre auf den Herren, meine Seele harret und ich hoffe auf sein Wort, meine Seele harret von einer Morgenwache bis zur andern.

Israel, hoffe auf den Herren, denn bei ihm, dem Herren, ist die Gnade und viel Erlösung. Und er wird Israel erlösen von allen Sünden.

**Egon Wellesz** (geb. 1885):

Drei A-capella-Chöre aus dem Angelus-Silesius für gemischten Chor, op. 43

1.

Wo ist mein Aufenthalt? Wo ich und du nicht stehn.  
Wo ist mein letztes End, in welches ich soll gehn?  
Da wo man keines find't. Wo soll ich denn nun hin?  
Ich muß noch über Gott in eine Wüste ziehn.

2.

Blüh auf, gefrorner Christ, der Mai ist vor der Tür:  
Du bleibest ewig tot, blühst du nicht jetzt und hier.

3.

Mensch, werd aus Gott geboren! Bei seiner Gottheit Thron  
Steht niemand anders als der eingeborne Sohn.

## Gemeinsamer Gesang:

Wenn ich vor meinen Schöpfer trete Und hier in heiliger Einsamkeit Zu ihm aus voller Seele bete, Was fühl ich da für Seligkeit! Ganz werd ich Geist und alles flieht, Was mich zur Erde niederzieht.	Dann weichen auch die schwersten Sorgen, Das bängste Leiden, das mich drückt; Ich weiß, sie sind dem nicht verborgen, Der in des Herzens Tiefen blickt. Der Gutes seinen Kindern gibt, Bleibt Vater, wenn er sie betrübt.
---	--

**Richard Weß** (geb. 1875):

Nacht und Morgen. Eine Liederfolge nach Gedichten von Joseph von Eichendorff für gemischten Chor a capella, op. 51

Mein Gott, dir sag ich Dank,  
Daß du die Jugend mir bis über alle Wipfel  
In Morgenrot getaucht und Klang,  
Und auf des Lebens Gipfel,  
Bevor der Tag geendet.

Vom Herzen unbewacht,  
Den falschen Glanz gewendet,  
Daß ich nicht taumle ruhmgeblendet,  
Da nun herein die Nacht  
Dunkelt in ernster Pracht.

Es wandelt, was wir schauen,  
Tag sinkt ins Abendsrot,  
Die Lust hat eignes Grauen,  
Und alles hat den Tod.

Ins Leben schleicht das Leiden  
Sich heimlich wie ein Dieb,  
Wir alle müssen scheiden  
Von allem, was uns lieb.

Was gäb es doch auf Erden,  
Wer hielt den Jammer aus.  
Wer möcht' geboren werden  
Hieltst du nicht droben haus.

Bitte wenden!